

doing

60 JAHRE KKGK



HV doing 48_17 | Editorial – Impressum 2 |
Rückblick Hauptversammlung 3 | Jahresbericht
PK1 4 | Jahresbericht KKGK 7 |
Wahlvorschlag 17 | Referat 18 | Adressen 19

KKgK

Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Mitteilungsblatt

60 JAHRE KKGK

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das HV-Doing stellen wir in diesem Jahr unter das Motto «60 Jahre KKGK». Seit 60 Jahren engagiert sich unser Verein für die Anliegen der Kindergartenlehrpersonen des Kanton St. Gallens. Das soll an unserer diesjährigen Hauptversammlung am 23. September in Gossau gefeiert werden.

In den 60 Jahren Verbandsgeschichte konnten wir viele Verbesserungen im Hinblick auf unsere Arbeitsbedingungen erzielen, was uns freudig stimmt. Nach wie vor stehen uns aber auch schwierige Verhandlungen bevor, in denen unser voller Einsatz als Verband gefragt ist. Natürlich zählen wir auf eure weitere Unterstützung!

Eine klare kantonale Regelung des Arbeitsfeldes Schule ist dringend nötig. Die Anrechnung der effektiven Pausenarbeitszeit muss endlich kantonal geregelt werden. Mehr über unsere Vorstösse dazu findet ihr auf den folgenden Seiten.

Welche weiteren Themen und Angelegenheiten uns in diesem Verbandjahr erfreuten und welche uns dann doch eher betrübten oder gar verärgert haben, erfährt ihr in dieser Doing Ausgabe.

Viel Freude beim Lesen und bis bald...

Daniela Veit | Präsidentin KKGK

IMPRESSUM	Herausgeber	Kantonale Kindergartenkonferenz des Kantons St. Gallen
	Redaktionsteam	Franziska L'Homme Kübachstrasse 13 9442 Berneck Tel. 071 740 15 10 franziska.lhomme@bluewin.ch Monica Keller Kübachstrasse 26b 9442 Berneck Tel. 071 744 33 87 humo.keller@bluewin.ch Anja Eugster Scholastikastrasse 13 9400 Rorschach Tel. 071 535 04 41 anjareichmuth@hotmail.com
	Druck	Meyerhans Druck AG Dufourstrasse 26 9500 Wil
	Auflage	750 Exemplare
	Nächstes <i>doing</i>	Redaktionsschluss Anfang Oktober 2017

RÜCKBLICK HAUPTVERSAMMLUNG

2016



59. Hauptversammlung des Verbandes der Kindergartenlehrkräfte St. Gallen und des 32. Stufenkonvents vom 17. September 2016 auf dem Olma Messegelände in St. Gallen.

Das vollständige Protokoll unserer letztjährigen Hauptversammlung kann auf unserer Website kkgk.ch gelesen werden.

JAHRESBERICHT PK 1

ZYKLUS 1

Was und wer ist die PK1?

Wir sind eine Gruppe von 10 Frauen, die sich fast jeden Monat im Bildungsdepartement St.Gallen trifft, um über schulische und pädagogische Themen zu sprechen. Der Erziehungsrat hat uns in diese pädagogische Kommission gewählt, damit wir ihn fachkundig und basisnahe beraten können. Die PK 1 setzt sich momentan aus vier Kindergarten- und vier 1./2. Klasselehrpersonen, einer Schulschen Heilpädagogin und einer Lehrperson fürs textile Gestalten zusammen.



Was hat uns im letzten Schuljahr beschäftigt?

Im schulischen Kontext gibt der Lehrplan Volksschule des Kantons verschiedene Bereiche für die Entwicklung des Kindes vor. Es werden Ziele gesteckt und auf verschiedene Arten darauf hingearbeitet. Dies ist in der PK 1 ähnlich. Der Kanton, aber auch die Basis, geben Ziele, Fragestellungen und Entwicklungsbereiche vor, die von der PK 1 vielseitig aufgegriffen und diskutiert werden, um so den Fortschritt in der Schullandschaft voranzutreiben. Von dieser Arbeit möchten wir euch im Folgenden berichten.

Ein grosses Thema war selbstverständlich der Lehrplan Volksschule, bei welchem es in den letzten Monaten zum Abschluss der Einführung noch einige Bereiche zu klären gab.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Volksschule wurden wir stets auf dem Laufenden gehalten und immer wieder zu verschiedenen Fragestellungen angefragt. Ein ständiges Thema waren die erfolgreich durchgeführten Basisthementage und auch die Weiterbildungen für neue Fächer und Fachbereiche wie WAH und Medien und Informatik. Vor den Sommerferien habt ihr zwei Broschüren mit Informationen zum Lehrplan erhalten, eine für die Weitergabe an die Eltern und eine für euch Lehrpersonen. Diese durften wir inhaltlich mitgestalten und in der Schlussphase auch gegenlesen und Verbesserungstipps geben.

Spannend war auch die Neugestaltung der Zeugnisformulare. „Wir durften gestalterische und inhaltliche Veränderungsvorschläge einbringen und hoffen, dass durch diese Überarbeitung das neue Zeugnis übersichtlicher und einfacher auszufüllen ist.“

Das Thema Lehrmittel beschäftigte uns immer wieder. Einerseits wurde ein Lehrmittel für die neu eingeführte Basisschrift und ein Nachfolgelehrmittel für die Mathematik auf der Primarstufe gesucht, weil das Lehrmittel Logisch als „nichtlehrplantauglich“ eingestuft wurde. Andererseits wurden Lehrmittel auf der Kindergartenstufe intensiv diskutiert. Wenn wir in die Bürogestelle von Kindergartenlehrpersonen schauen, stehen da oft viele Bücher mit Arbeitshilfen für den Unterricht mit jungen Kindern. Diese „Lehrmittel“ unterstützen die Lehrperson in ihrem täglichen Tun. Bis anhin müssen diese Materialien privat oder über den Klassenkredit bezahlt werden. Eine Möglichkeit wäre nun, dass der Kanton eine kleine Auswahl dieser Bücher auf die Liste der vom Kanton empfohlenen und somit bezahlten Lehrmitteln setzen würde. Nach wie vor sind alle Beteiligten der Überzeugung, dass es auf der Kindergartenstufe für die Kinder keine Hefte und Bücher zum Ausfüllen und Bearbeiten braucht. Aber ausgewählte und sinnvolle Lehrmittel in die Hand der Kindergartenlehrperson würden wir sehr begrüssen. Daran wird in den nächsten Monaten weitergearbeitet.

Mit der Einführung der Deutschschweizer Basisschrift wurde auch die Anpassung der Lehrmittel in diesem Bereich notwendig. Wir haben dazu dem Erziehungsrat einen Antrag gestellt. In der 1. Klasse wird wie gehabt mit dem Schreibheft passend zum Leselehrgang gearbeitet. Ab der 2. Klasse steht den Lehrpersonen das Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ zur Verfügung. Im Lehrerhandbuch, welches für den Kindergarten bis zur 6. Klasse ausgerichtet ist, befindet sich die spannende Broschüre «Kindergarten – Mit Fantasie zur Schrift». Es ist sicherlich empfehlenswert, dafür nicht den ganzen Ordner anzuschaffen sondern sich die passenden Broschüren bei den Unterstufenlehrpersonen zu holen und durchzusehen.

Zurzeit läuft gerade die Evaluation des Lehrmittels Na-Tech im Fach „Natur Mensch Gesellschaft“. Die Evaluationsgruppe für die Primarstufe startete noch vor den Sommerferien mit ihrer Arbeit und wird sich in den nächsten Monaten intensiv mit dem Lehrmittel auseinandersetzen. Die Komponenten für den Kindergarten und die Oberstufe erscheinen erst im Verlauf der nächsten zwei Jahre.

Schwimmen ist ein Bestandteil des Faches „Bewegung und Sport“. Hier haben wir uns mit den Weisungen für den Schwimmunterricht befasst. Ein grosses Thema ist und bleibt, dass nicht alle Schulgemeinden ideale Bedingungen fürs Schwimmen haben.

Wie sind wir vernetzt?

Die PK 1 ist im regen Austausch mit anderen Arbeitsgruppen. Wir sind vertreten in den Arbeitsgruppen „Lehrmittel“, „Weiterbildung“ und ab Schuljahr 2017 auch in den Arbeitsgruppen „Fördern und Fordern“, „Erste Schuljahre“ und „Lernfördersysteme“.

Damit die Kommunikation zwischen dem Erziehungsrat, dem Amt für Volksschule und den PKs gut läuft, treffen sich die Co-Präsidentinnen regelmässig im Koordinationsgremium, in dem alle diese Arbeitsgruppen vertreten sind.

Zudem konnten die Präsidentinnen an zwei Austausch-treffen mit der PHSG und mit Regierungsrat Stefan Kölliker teilnehmen.

Über persönlichen Kontakt und den Austausch von Protokollen ist die PK 1 gut mit dem KKgK, der KUK, dem KAHLV und dem KSH verbunden.

Es freut uns, dass wir euch Kindergartenlehrpersonen in der PK 1 vertreten können. Wir sind jederzeit offen für Anregungen und Fragen.

Co-Präsidentinnen Stefanie Walser-Felder und Erna Gschwend-Stäger



JAHRESBERICHT KKGK

VERBANDSJAHR 2016/17

Einleitung

Der Vorstand der kantonalen Kindergartenkonferenz St. Gallen beschäftigte sich in diesem Verbandsjahr mit verschiedensten bildungspolitischen Themen. Es stand viel Arbeit an und wir haben uns engagiert für die Kindergartenstufe eingesetzt.

Im Verbandsjahr 2016/2017 trafen wir uns zu 8 Vorstandssitzungen in St. Gallen, organisierten unsere Hauptversammlung vom 17. September 2016 und starteten mit den Vorbereitungen für die Hauptversammlung vom 23. September 2017. Wir besuchten vier Hauptversammlungen von anderen Konventen und assoziierten Verbänden und bemühten uns darum einen guten Kontakt mit anderen Bildungsfachverbänden zu pflegen. Als Präsidentin nahm ich an folgenden Anlässen teil:

- 5 KLV Vorstandssitzungen
- 1 KLV Klausurtagung
- 2 KLV delegierten Versammlungen
- 1 Austauschtreffen mit Claudia Frei vom KLV und den Stufenpräsidien der KUK und KMK
- 2 Stufenkommissionssitzungen 4-8 vom LCH
- 1 Regiotreffen mit den Präsidentinnen der Kindergartenverbände aus Zürich, Thurgau und Graubünden
- 1 Aussprache mit dem Amt für Volksschule
- 2 Aussprachen mit dem Bildungsdepartement
- 3 Arbeitsgruppensitzungen „Lehrmittel im Kindergarten“
- 1 grosses Austauschtreffen zum juristischen Gutachten zur Pausenaufsicht mit Vertretern des KLV, VLSG, LCHs und KKGK
- 2 Besprechungen mit der Juristin zum Pausenarbeitszeit-Fall
- 1 OK-Sitzung zu den Bildungstagen 2018

- 2 Impulsgruppensitzungen zum Lehrplan Volksschule
- 1 Forumsveranstaltung zur HarmoS-Abstimmung
- 1 Standaktion zur HarmoS-Abstimmung
- 1 Kick off Veranstaltung zur neuen Zusammensetzung der PKs

An verschiedenen Veranstaltungen haben mich auch Vorstandsmitglieder vertreten; Ilona Meier nahm am Kooperationstreffen mit Vertretern der PHSG teil und Jennifer Siegrist durfte den Konvent an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach vorstellen und die neuen Kindergartenlehrpersonen anwerben.

Zu folgenden Geschäften und Themen haben wir in diesem Verbandsjahr Rückmeldungen und Stellungnahmen verfasst:

- Leserbrief zur HarmoS-Abstimmung
- Rückmeldung an den KLV zur überarbeiteten Handreichung zum Berufsauftrag
- Rückmeldung an den BSGL bezüglich der Beibehaltung der logopädischen Reihenerfassungen
- Umfrage Auswertung «Knacknüsse»
- Historie zur Pausenarbeitszeit
- Rückmeldung zu den neuen Zeugnisformularen
- Stellungnahme zu den neuen Weisungen zum Schwimmunterricht
- Verschiedene Rückmeldungen zu den neuen Broschüren zum Lehrplan Volksschule

Zudem haben wir uns bemüht, diverse Fragen von Mitgliedern zu beantworten. Bei den Fragestellungen ging es oft um die unbezahlte Pausenaufsicht und um unbezahlte Arbeitszeiten durch eine verfrühte Türöffnung. Auch

fehlende Unterstützungsstunden beim Schuljahresstart, die Regelung von Stellvertretungen oder Fragen rund um die Altersentlastung und Pensionierung gingen in diesem Verbandsjahr vermehrt ein.

Tätigkeitsbericht

Bildungstag vom 17. September 2016

Auch der dritte kantonale Bildungstag war ein grosser Erfolg und unzählige Lehrpersonen trafen sich zu den Hauptversammlungen der Konvente auf dem Olma Messe Areal in St. Gallen.

Mit 435 Teilnehmer/innen war auch unsere Hauptversammlung sehr gut besucht und der Vorstand freute sich über das grosse Interesse der Mitglieder und namhaften Gäste, unter ihnen auch Regierungsrat Stefan Kölliker.

Der Turnus des Bildungstages wird beibehalten, so dass alle zwei Jahre zwei Bildungstage (im Frühling für die KMK und Sek 1 SG und im Herbst für die KKgK, KUK, KSH und KAHLV) stattfinden werden. Der nächste Bildungstag erwartet uns am Samstag 15. September, wie gewohnt auf dem Olma Messe Areal.

HarmoS Abstimmung

Der Kanton St. Gallen hält an der Harmonisierung der Volksschule fest. Die St. Galler Stimmberechtigten lehnten die Initiative zum Ausstieg aus dem HarmoS-Konkordat am 25. September 2016 mit rund 70 Prozent Nein-Stimmen ab.



Der KLV hat sich mit einem Komitee intensiv für die Abstimmung eingesetzt und auch die KKgK hat mit dem Versenden eines Leserbriefs an diverse Lokalzeitungen und der Teilnahme an den Standaktionen in verschiedenen St. Galler Städten sein Interesse an der Harmonisierung der Volksschule bekundet. Mit dem HarmoS-Konkordat wird der St. Galler Kindergarten weder geschwächt noch verschult. Wir begrüssen die Beibehaltung.

Unser Leserbrief «Der Kindergarten bleibt bestehen» findet ihr auf unserer Webseite.

Einführung Lehrplan Volksschule

Nun sind alle Lehrpersonen ausgebildet und der neue Lehrplan tritt im Sommer 2017 in Kraft. Der Kanton St. Gallen setzt in der Lehrpläneinführung auf eine gute Kommunikation. Gutes Informationsmaterial zum neuen Lehrplan Volksschule ist auf der Internetseite sg.lehrplan.ch zu finden.



Der Lehrplan ist nun auch in gedruckter Form erhältlich, obwohl davon ausgegangen wird, dass hauptsächlich mit der digitalen Version gearbeitet wird. Wer ein persönliches Exemplar möchte, muss dies separat bestellen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 40 Franken.

Mit der Einführung des neuen Lehrplans mussten auch Anpassungen bei den Zeugnisformularen gemacht werden. Zu den neuen Formularen konnten wir eine Rückmeldung geben.

Logopädische Reihenerfassungen

Der Verband der Logopäden/innen (BSGL) wollte von uns wissen, was wir von den Reihenerfassungen im Kindergarten halten und ob wir eine Beibehaltung unterstützen. Der Vorstand der KKgK ist der Meinung, dass logopädische Reihenerfassungen im Kindergarten zwingend

beibehalten werden müssen. Das Testverfahren der Logopädin/des Logopäden, als Experte/in für die Sprachentwicklung, erachten wir als sehr wichtig und wertvoll.

Die Reihenerfassungen müssen bleiben:

- weil wir uns als Kindergartenlehrpersonen dadurch unterstützt fühlen und die Verantwortung der „Erfassung der Sprachentwicklung“ mit den „Experten/innen“ teilen können.
- weil Logopäden/innen am besten den sprachlichen Förderbedarf erkennen und entsprechende Massnahmen empfehlen/einleiten können.
- weil es auch für die Eltern wertvoll ist, eine Auskunft von „Experten/in“ zu erhalten.
- weil die Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes von „Experten/in“ neutral betrachtet wird.
- weil keine Sprachprobleme, welche man „hätte“ beheben können, unentdeckt bleiben und nicht die ganze Verantwortung auf der Kindergartenlehrperson lastet.

Interpellation Pausenaufsicht

Die Kantonsräte Daniel Baumgartner (Flawil) und Joe Walser (Sargans) haben in der Aprilsession eine Interpellation mit dem Titel «Die Regelung der Pausenaufsicht der Kindergartenlehrpersonen im Berufsauftrag» eingereicht. Sie baten die Regierung im Schreiben fünf Fragen bezüglich der heutigen unklaren Pausenaufsichtsregelung zu beantworten.

Wir möchten uns auf diesem Weg herzlichst für das wohlwollende Interesse und die Unterstützung der beiden Herren bedanken.

Pausenaufsicht

Nach der intensiven Prüfung des juristischen Gutachtens zur Pausenentschädigung haben wir uns dazu entschieden, wenn nötig auch juristische Wege einzuleiten.

Um das kostspielige, gerichtliche Verfahren finanziell tragen zu können, baten wir den KLV um Hilfe. Mittels der Historie zu unseren Vorstössen für die Regelung der Anrechnung der Pausenarbeitszeit, zeigten wir dem KLV unsere Vorarbeit auf.

An der KLV Delegiertenversammlung vom 05. April 2017 wurde uns die finanzielle Unterstützung bis zum erstinstanzlichen Urteil ohne Gegenstimme zugesichert. Die Fallführung übernimmt nun Claudia Frei (Co-Präsidentin des KLVs), wobei das Präsidium und der Vorstand der KKgK aktiv und unterstützend mitwirken.

Die Rechtsanwältin Frau Claudia Wetter erhielt das Mandat für die Fallführung auf der juristischen Ebene. Sie verfasste im Auftrag des KLVs, Anfangs Mai 2017, ein Schreiben an Herrn Regierungsrat Stefan Kölliker. Sie forderte ihn auf, das Arbeitsfeld Schule der Kindergartenlehrpersonen verbindlich zu regeln und bis zu den Sommerferien einheitliche Kriterien und klare Weisungen oder Richtlinien zu erlassen, welche die Entschädigung der Pausenarbeitszeit bei den Kindergartenlehrpersonen diskriminierungsfrei regeln.

Das Antwortschreiben von Herrn Kölliker erfolgte Ende Mai 2017. Er vertritt die Meinung, dass die Schulgemeinden die Gewichtung der Arbeitsfelder und somit auch die Anrechnung der Pausenarbeitszeit selbst regeln müssen. Eine Klage sollte sich seiner Meinung nicht gegen den Kanton, sondern gegen den entsprechenden Schulträger und Arbeitgeber richten.

Die weitere Vorgehensweise wird nun festgelegt. Mehr Informationen erfolgen an unserer Hauptversammlung 2017 in Gossau.

Lehrmittel im Kindergarten

Das Amt für Volksschule hat uns eingeladen in der Koordinationsgruppe «Lehrmittel Kindergartenstufe» mitzuarbeiten.

An den drei Sitzungen haben wir uns über den Status von Lehrmitteln unterhalten und über den Einsatz im Kindergarten diskutiert. Wir einigten uns darauf, dass Lehrmittel auf der Kindergartenstufe zuhanden der Kindergartenlehrperson und nicht zuhanden der Kindergartenkinder, als «Schülerheft» sein sollten. Eine erste Auslegeordnung von geeigneten Lehrmittel für die Kindergartenstufe wurde von der Pädagogischen Kommission gemacht, woraufhin der Konvent Einblick nehmen durfte.

Für die Kindergartenstufe wird vorgesehen, dass vorerst wenige geprüfte Lehrmittel den Status «empfohlen» erhalten sollen. Empfohlen bedeuten nicht, dass ein Lehrmittel auf unserer Stufe angewendet werden muss sondern lediglich angewendet werden kann, sofern man dies möchte. Alle empfohlenen Lehrmittel werden durch den Kanton finanziert.

Von obligatorischen Lehrmitteln auf der Kindergartenstufe sollte der Kanton unserer Meinung nach weiterhin absehen.

Die behandelten Themen der Arbeitsgruppe wurden festgehalten und werden in die neue Arbeitsgruppe «Erste Schuljahre» fliessen.

Erste Schuljahre

Das weitere Vorgehen in Bezug auf die ersten Schuljahre ist beschlossen. Für die ersten Schuljahre wird es voraussichtlich kein spezielles Konzept geben. Es wird jedoch eine Arbeitsgruppe gebildet, welche den Handlungsbedarf bearbeitet.

Unser Verband wird auch in der Arbeitsgruppe Einsitz nehmen und unsere Anliegen einbringen. Wichtig ist für uns in erster Linie der Klärungsbedarf des Übertritts vom Kindergarten in die Unterstufe. Wie soll der Übertritt mit der Anwendung des neuen Lehrplans aussehen? Welche Kompetenzen müssen für den Wechsel in die Primarschule erworben worden sein? Wie und wann wird selektioniert (bereits nach dem Kindergarten oder erst am Ende der 2. Klasse/ Zyklusende)? Welche Instrumente stehen den Lehrpersonen zur Beurteilung zur Verfügung?

Pensionskasse

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat 2014 versprochen, bei einer Reduktion des technischen Zinssatzes 202,5 Millionen Franken als Einmaleinlage in die Pensionskasse des Staatspersonals einzuschüssen. Jetzt, da die Kasse das Geld braucht, bricht die Finanzkommission des Kantonsrates das Versprechen und will auf dem Buckel der Angestellten sparen.

Mit einer Kundgebung in der St. Galler Innenstadt protestierten die Mitarbeitenden des Kantons am 20. April 2017 gegen den Entscheid der Finanzkommission.

In der Aprilsession wurde die Vorlage an die Finanzkommission zurückgewiesen. Der Kantonsrat wird sich in der Junisession nochmals mit dem Anliegen auseinandersetzen.

Vernehmlassung zum Schwimmunterricht

An der Vernehmlassung zu den Weisungen zum Schwimmunterricht und für Badeanlässe auf der Volksschulstufe haben wir teilgenommen.

Mit der Aufsichtspflicht tragen Lehrpersonen eine grosse Verantwortung. Findet der Unterricht im oder am Wasser statt, steigert sich das Gefahrenpotential enorm. Wir würden es begrüßen, wenn in der Handreichung konkrete Vorgaben bezüglich der Gruppengrößen, sowie der Mindestanzahl der Begleitpersonen gemacht werden. Natürlich muss jede Situation immer im Einzelfall beurteilt werden. Eine klare Weisung kann jedoch in vielerlei Hinsicht hilfreich und unterstützend sein. Vorgaben schaffen Anhaltspunkte und schützen Lehrpersonen sowie auch Schulgemeinden im Extremfall. Mögliche Sparübungen auf Kosten der Sicherheit müssen verhindert werden.

Die fehlende Infrastruktur wird bei einigen Gemeinden sicherlich zu Problemen und Engpässen führen. Dennoch unterstützen wir die Stossrichtung des Kantons, welcher die Gemeinden auffordert Lösungen für den Schwimmunterricht zu finden.

KLV Imagekampagne

Mit der Kampagne «Miteinander» möchte der KLV die Kernaufgaben der Lehrpersonen stärken. Lehrpersonen sollen wieder mehr Zeit für ihre eigentliche Hauptaufgabe haben: Die Generationen von morgen professionell auszubilden. Im offenen, respektvollen Miteinander sollen neue Wege zu einer sinnvollen, effizienteren Aufgabenverteilung gefunden werden.

Ein Blick in die Webseite lohnt sich:
www.klv-miteinander.ch

Der Dialog mit den Eltern ist von grosser Bedeutung, diverse Unterlagen, wie auch PowerPoint Präsentationen für den Elternabend findet ihr auf der Webseite.

Personelle Veränderungen

Im Vorstand bleiben uns für das nächste Verbandsjahr alle Vorstandsfrauen erhalten. Alle acht Mitglieder haben sich bereit erklärt, sich weiterhin aktiv für den Verband einzusetzen. Bei zwei Chargenbereichen planen wir jedoch eine Veränderung. Ilona Meier wird das Kassieramt an Nicole Hochreutner abgeben und im Vorstand als Beisitzerin erhalten bleiben.

Ich, Daniela Veit möchte das Präsidium künftig mit Sharon Pogue teilen. Im Co-Präsidium möchten wir den Verband gemeinsam führen.

Über beide geplanten Veränderungen werden wir an der Hauptversammlung 2017 abstimmen.

Dank

Für die gute und überaus spannende Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen möchte ich mich herzlich bedanken. Ein grosser Dank geht auch an alle unsere treuen Mitglieder. Durch eure Mitteilungen und Anregungen fühlten wir uns stets gestärkt und im Kampf für gute Arbeitsbedingungen unterstützt.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei Herrn Regierungsrat Stefan Kölliker und dem Erziehungsrat für deren grossen Einsatz für unsere Volksschule. Dem Leiter des Amtes für Volksschule Herrn Alexander Kummer und seinen Mitarbeiter/innen, sei ebenfalls ein grosser Dank ausgesprochen.

Weiter bedanken wir uns bei den Mitgliedern der PK 1 und bei den Co-Präsidentinnen Stefanie Walser und Erna Gschwend für die gute Zusammenarbeit.

Dem KLV Präsidium wie auch dem KLV Vorstand gilt ebenfalls ein grosses Dankeschön. Einen besonderen Dank möchten wir an Hansruedi Vogel und Hansjörg Bauer richten, welche künftig nicht mehr als Co-Präsidenten des KLVs tätig sein werden. Durch ihr grosses Engagement haben sie den KLV weitergebracht. Sie haben sich immer tatkräftig für alle Lehrpersonen der St. Galler Volksschule eingesetzt und konnten viele Verbesserungen der Arbeitsbedingungen erzielen. Wir wünschen ihnen nur das Beste für ihre Zukunft.

Die Präsidentin

Daniela Veit Wil, 30. Juni 2017



AUS DEM VORSTAND

REGELUNG DER PAUSENARBEITSZEIT

Mit dem XVI. Nachtrag zum Volksschulgesetz wurde das Volksschulgesetz des Kantons St. Gallen per 1. August 2015 geändert und die Anstellungsbedingungen und der Berufsauftrag für die Lehrpersonen neu geregelt. Damit wurden die Kindergartenlehrpersonen den Lehrpersonen der Primarschule gleichgestellt und haben seither die gleichen Rechte wie auch Pflichten.

Eine von den Kindergartenlehrpersonen geforderte generelle Pausenschädigung wurde im

XVI. Nachtrag zum Volksschulgesetz nicht vorgesehen. Die individuell zu leistende Arbeitszeit der Pausenbeaufsichtigung wurde aber für alle Lehrpersonen im Arbeitsfeld Schule eingereicht. Grundsätzlich wurde dieser Entscheid von den Kindergartenlehrpersonen akzeptiert, da sie der Auffassung waren, dass die effektive Arbeit somit auch entsprechend anerkannt wird.

Klare Aussagen darüber wie die Aufsicht entschädigt werden muss, wurden jedoch seitens des Kantons keine gemacht. Dies führte bei vielen Schulgemeinden zu Unsicherheiten und Diskussionen. Im Kreisschreiben vom 1. April 2015 von Jürg Raschle (Generalsekretär BLD) wurden zur Klärung folgende Zeilen festgehalten,

«dass eine standardmässige separate Anrechnung der Pausenaufsicht im Kindergarten nicht angezeigt ist, zumal eine solche im politischen Verfahren zum Erlass der Grundlagen des neuen Berufsauftrags (XVI. Nachtrag zum Volksschulgesetz) ausführlich debattiert und mit klaren Mehrheitsverhältnissen verworfen worden ist, dass aber in besonders gelagerten Situationen, namentlich bei isolierten Einzel- oder Doppelkindergärten, situativ eine separate Anrechnung der Pausenaufsicht gerechtfertigt sein kann.»

Die unklare Regelung der Anrechnung der Pausenarbeitszeit führte in den Schulgemeinden zu unterschiedlichen Lösungen und nur wenigen Kindergartenlehrpersonen wurde die Arbeitszeit entsprechend anerkannt.

Das Fehlen von einheitlichen Kriterien und klaren Weisungen für die Abgeltung der Arbeitszeit führte zu Ungerechtigkeit. Da einige grössere Schulträger die Regelung gar den Schulleiter/innen überlassen, bestehen auch in den Gemeinden wieder individuelle Lösungen für die Bezahlung der geleisteten Arbeitszeit.

Bitte an den Kantonalvorstand und die Delegiertenversammlung des KLVs:

Die KKGK fordert klare Weisungen seitens des Kantons, welche keine Spielräume für eine nicht Anerkennung einer effektiven Arbeitszeit, in welcher die Schülerinnen und Schüler durch die Lehrperson betreut werden müssen, mehr tolerieren. Wir benötigen die Hilfe des KLVs um gegebenenfalls gemeinsam rechtliche Schritte einzuleiten und um für die Klärung dieser Angelegenheit einzustehen.

Historie:

18. Oktober 2011 Botschaft und Entwürfe der Regierung zum XIII. Nachtrag zum Volksschulgesetz sehen vor, dass sich das Pensum der Kindergartenlehrperson durch die tägliche Pausenbetreuung um 1 Wochenlektion erhöht.

September 2012 Kantonsrat tritt nicht auf den Entwurf der Regierung für eine Gesetzänderung ein; Kindergartenlehrpersonen gehen leer aus.

November 2012 Kantonsrat geht auf zwei neue Vorstösse ein, die eine grundlegende Reform des Berufsauftrags und des Lohnwesens verlangen.

August 2013 XV. Nachtrag geht in die Vernehmlassung

November 2013 Vernehmlassung zum XV. Nachtrag zum Volksschulgesetz und Gesetz über den Lohn der Volksschullehrpersonen

10. November 2013 KKgK fordert in der Vernehmlassungsantwort unter anderem die Pausenarbeitszeit im Arbeitsfeld Unterricht anzuerkennen.

18. März 2014 KKgK verfasst ein Schreiben an die Kantonsratsmitglieder der vorberatenden Kommission zum Nachtrag zum Volksschulgesetz und fordert die Pausenarbeitszeit im Arbeitsfeld Unterricht anzuerkennen.

Der Forderung der KKgK konnte nicht Rechnung getragen werden.

September 2014 KKgK schreibt einen Beitrag zur Pausenaufsicht ins KLV Mitteilungsblatt und zeigt den anderen Stufen die Problematik auf.

12. November 2014 Die Pausenarbeitszeit wird im Reglement über den Berufsauftrag der Volksschul-Lehrpersonen im Arbeitsfeld Schule aufgelistet.

Februar 2015 KKgK erstellt für seine Mitglieder ein Infoblatt für die neue Vertragsaushandlung mit dem neuen Berufsauftrag und ruft die Mitglieder auf für die Anerkennung der Pausenarbeitszeit einzustehen.

März 2015 KKgK verschafft sich ein Bild über die Regelung der Pausenarbeitszeit in den Gemeinden und ruft die Mitglieder auf Bericht zu erstatten.

6. März 2015 Rundmail vom Amt für Volksschule an die Schulträger: Pausenarbeitszeit soll nur mit Zurückhaltung anerkannt werden.

März 2016 KKgK fordert eine ausserordentliche Aussprache zur unklaren Pausenregelung mit Herrn Regierungsrat Kölliker.

30. März 2015 Ausserordentliche Aussprache zur Pausenregelung auf dem BLD; Anwesende: Herr Kölliker (Regierungsrat und Erziehungsratspräsident),

Jürg Raschle (Generalsekretär), Rolf Rimensberger (ehemaliger Amtsleiter), Eva Graf (Einführung Berufsauftrag), Franziska Gschwend (Dienst für Recht und Personal), Hansjörg Bauer (KLV), Christa Bernet (Vizepräsidentin KKgK), Daniela Veit (Präsidentin KKgK).

1. April 2015 Im Kreisschreiben, verfasst durch den Generalsekretär Jürg Raschle, wird seitens BLD festgehalten, dass eine „standardmässige separate Anrechnung der Pausenaufsicht“ abgelehnt wird. In besonderen Situationen, namentlich bei isolierten Einzel- oder Doppel-

kindergärten, ist situativ eine separate Anrechnung der Pausenaufsicht gerechtfertigt.

April 2015 Das Editorial des Schulblatts widmet sich den Lehrpersonen des Kindergartens. «In isolierten Kindergärten kann eine Anrechnung gerechtfertigt sein».

1. August 2015 Der neue Berufsauftrag tritt in Kraft.

September 2015 VLSG stellt fest, dass in der Stadt keine einheitlichen Lösungen des Pausenentgelts bestehen.

VLSG gibt rechtliches Gutachten zur Pausenentschädigung in Auftrag. September 2015 KKgK startet an der HV 2015 eine Umfrage zur Pausenentschädigung

KKgK fordert an der HV die Mitglieder auf ihre Arbeitszeit im Arbeitsfeld Schule festzuhalten und stellt dazu ein elektronisches Formular zur Verfügung.

September 2015 Daniel Baumgartner weist im zweiten Teil des Bildungstages, in seiner Rede für die Konvente, nochmals auf den Klärungsbedarf bzgl. der unklaren Pausenregelung hin.

Oktober 2015 An der KLV DV kommt die unklare Pausenregelung durch ein Mitglied zur Sprache. Daniela Veit (Präsidentin KKgK) betont den grossen Handlungsbedarf und die Unzufriedenheit ihrer Berufskollegen/innen. Diverse Vertreter aus dem Amt und BLD waren anwesend.

Dezember 2015 Umfrageergebnisse zur Regelung der Pausenarbeitszeit werden im Mitteilungsblatt publiziert.

September 2016 KKgK informiert an der HV die Mitglieder und Vertreter vom Kanton (unter den Gästen auch RR Kölliker), dass grosser Handlungsbedarf in der Regelung der Pause besteht und weitere rechtliche Schritte geprüft werden.

September 2016 Das Papier von Rechtsanwältin Evelyne Angehrn zur rechtlichen Beurteilung bzgl. Entlohnung der Pausenaufsicht der Kindergartenlehrpersonen im Kanton St. Gallen ist fertig.

Dezember 2016 Vertreter des KKgK, VLSG, KLV und LCH treffen sich zu einer Beurteilung des rechtlichen Gutachtens und zum Besprechen des weiteren Vorgehens.

Dezember 2016 KLV informiert Regierungsrat Kölliker über den Klärungsbedarf der unklaren Pausenregelung.

Januar 2017 KKgK sucht Mitglieder, welche belegen können, dass ihnen die Pausenarbeitszeit nicht entsprechend in einem Arbeitsfeld entschädigt wird/wurde.

AUS DEM VORSTAND WAHLVORSCHLAG

CO-PRÄSIDIUM MIT DANIELA VEIT UND SHARON POGUE



Nach 4 Jahren im Amt möchte Daniela Veit den KKgK nicht mehr als alleinige Präsidentin führen. Neben ihrer jungen Familie und dem hohen Teilzeitpensum im Kindergarten ist der zeitliche Aufwand des Präsidiums für sie nicht mehr alleine zu bewältigen. Nach wie vor bereitet Daniela die Arbeit im KKgK jedoch viel Freude und sie möchte das Amt im Co-Präsidium engagiert weiterführen.

Mit Sharon Pogue konnte bereits eine geeignete Co-Präsidentin gefunden werden, welche wir euch an der Hauptversammlung vom 23. September 2017 zur Wahl vorschlagen möchten. Daniela wurde im vergangenen Jahr für eine weitere Amtszeit ins Präsidium gewählt, daher wird es keine weitere Wahl für sie geben müssen und sie wird das Amt weiter ausführen können.

Sharon ist seit einem Jahr im KKgK Vorstand tätig und sammelte in ihrem Amt als Vizepräsidentin erste Erfahrungen. Fünf Jahre lang war Sharon ein Mitglied der Pädagogischen Kommission des Kantons und ist mit den Abläufen der Bildungsgeschäfte vertraut, zudem ist sie seit drei Jahren ein Mitglied der Schulturnkommission des Kantons. Sharon unterrichtet seit 14 Jahren auf der Kindergartenstufe, davon arbeitete sie vier Jahre lang in München in einer internationalen zweisprachigen Schule und engagierte sich während den letzten Jahren aktiv als Praktikumslehrperson für die PHSG. Zurzeit unterrichtet Sharon in der Stadt Gossau.

Wer Sharon als Co-Präsidentin der kantonalen Kindergarten Konferenz wählen möchte, stimmt der Wahl an unserer Hauptversammlung zu.

MARGRIT STAMM

HAUPTVERSAMMLUNGS-REFERAT 2017 DES KKGK

SPIELEN IM KINDERGARTEN - WIE SICH PROFESSIONALITÄT ZEIGT



Über mich

Bis 2012 war ich Lehrstuhlinhaberin für Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg (CH). Seit 2013 widme ich mich ganz dem Aufbau meines Forschungsinstituts Swiss Education. Es hat den Sitz in Bern und ist in der nationalen und internationalen Bildungsforschung in verschiedenen Ländern tätig. Zudem bin ich Gastprofessorin an diversen Universitäten im In- und Ausland sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von nationalen und internationalen Organisationen. An der Universität Fribourg betreue ich weiterhin Doktorandinnen und Doktoranden.

Bis Ende 2011 war ich Mitglied des Rats des Eidgenössischen Instituts für Berufsbildung EHB sowie Präsidentin des Departements Erziehungswissenschaften. Von 2011 bis 2012 baute ich das Leading House «Qualität der beruflichen Bildung» an der Universität Fribourg im Auftrag des BBT (heute: SBFI) auf. Zudem gründete ich im Jahr 2011 das Universitäre Zentrum für frühkindliche Bildung Fribourg ZeFF. Darüber hinaus war ich Stiftungsrätin von FORS (Swiss Centre Of Expertise in the Social Sciences) bis September 2012.

Meine Forschungs- und Publikationstätigkeit

Forschungsschwerpunkte:

- Frühkindliche Bildungsforschung
- Talententwicklung und Bildungslaufbahnen vom Vorschulalter bis zum späten Erwachsenenalter
- Begabungsforschung
- Abweichendes Verhalten im Jugendalter (Schulabsentismus und Schulabbruch)
- Berufsbildungsforschung und Migration.

In meiner bisherigen wissenschaftlichen Tätigkeit habe ich zusammen mit meinen Teams fast 30 Drittmittelprojekte durchgeführt. Meine Studien haben einen besonderen Fokus auf die Umsetzung der Erkenntnisse aus unserer Forschung in die Praxis. Dies geschieht beispielsweise anhand der Dossiers (die gratis heruntergeladen werden können, siehe Forschung), der Aufsätze in den Print- und Online-Medien sowie der internationalen und nationalen Referate. Die Forschungsergebnisse habe ich in mehr als 250 Artikeln und Buchbeiträgen sowie in 20 Büchern publiziert.

ADRESSEN

Verband/Konvent

Präsidium KKgK KLV	Daniela Veit	St.Peterstrasse 12, 9500 Wil Tel. 079 883 78 46 daniela.veit@gmx.ch
Vize-Präsidium KKgK	Sharon Pogue	Rank 415, 9126 Necker Tel. 079 282 61 95 kindergarten.talstrasse2@gmail.com
Kassa KKgK	Iлона Meier	Jonschwilerstrasse 26, 9536 Schwarzenbach Tel. 079 548 24 88 ilona.meier@bluemail.ch
Redaktion doing KKgK	Franziska L'Homme	Kübachstrasse 13, 9442 Berneck Tel. 071 740 15 10 franziska.lhomme@bluewin.ch
KKgK Mail	Anja Eugster	Scholastikastrasse 13, 9400 Rorschach Tel. 071 535 04 41 anja.eugster@outlook.com
Website KKgK	Nadine Büeler	Im Giessen 8, 9470 Buchs Tel. 079 530 46 54 nadine.bueeler@bluewin.ch
Aktuariat KKgK	Jennifer Siegrist	Seestrasse 43, 9326 Horn Tel. 079 958 08 68 jennifer.blau@hotmail.com
Beisitzerin	Nicole Hochreutener	Tablattstrasse 10a, 9016 St.Gallen Tel. 079 776 29 83 nicole.hochreutener@gmx.ch

Kommissionen und Verbände

Päd. Kommission PK A	Stefanie Walser	Nelkenstrasse 38, 9200 Gossau Tel. 071 988 88 86 steffifelder@gmx.net
Päd. Kommission PK A	Erna Gschwend	Meldegg 119, 9030 Abtwil Tel. 071 278 50 61 erna.gschwend@gmx.ch
LCH Suko 4-8	Ruth Fritschi	Haushaldenstrasse 6, 8374 Dussnang Tel. 071 960 00 18 rfritschibluewin.ch
Beratungsdienst Schule	Barbara Metzler	Davidstrasse 31, 9000 St.Gallen Tel. 058 229 24 44 barbara.metzler@sg.ch
KLV Sekretariat		Zürcherstrasse 204c, 9014 St.Gallen Tel. 071 352 72 62 info@klv-sg.ch

